

Jahresbericht 2014

Klima schützen. KMU stärken.



Wetterextreme bestimmten das Jahr 2014. Auf den drittwärmsten Winter seit Messbeginn 1864 folgte ein Sommer mit extrem viel Regen im Juli und dem sonnenärmsten Hochsommer seit mehr als 150 Jahren. Der seit Jahrzehnten messbare Rückzug der Gletscher ist eine der markanten Auswirkungen der Klimaerwärmung. Im Bild ein mit Vlies abgedeckter Gletscher; doch die Abschmelzung wird so nur verzögert. Das Klima bleibt ein Thema, für das es lohnt sich einzusetzen.

Im Zeichen einer verstärkten Fokussierung

Das Jahr 2014 hat für die Klimastiftung Schweiz einige grundlegende Veränderungen in ihrer Fördertätigkeit gebracht, nicht zuletzt weil die CO₂-Lenkungsabgabe Wirkung zeigt.

Für das Klima ist es grundsätzlich positiv. Der Bund hat im Jahr 2008 die CO₂-Lenkungsabgabe auf fossilen Brennstoffen eingeführt. Sechs Jahre später zeichnet sich ein klarer Trend ab: Es werden weniger fossile Brennstoffe in der Schweiz verbraucht. Gute Neuigkeiten also für das Klima, das davon profitiert. Geringerer Brennstoffverbrauch bedeutet aber auch weniger Einnahmen bei der CO₂-Lenkungsabgabe und damit weniger Geld, das von unseren Partnerfirmen in die Klimastiftung Schweiz fliesst.

2014 sind die zur Verfügung stehenden Mittel, die wir zur Förderung von Klimaschutzmassnahmen bei KMU einsetzen konnten, von rund drei Millionen auf zwei Millionen Franken zurückgegangen. Es galt daher die Fördertätigkeit anzupassen. Die Anzahl und Themen der unterstützten Projekte wurden reduziert. Der Anschluss an die Fernwärme oder der Ersatz von Beleuchtungssystemen wurden beispielsweise aus dem Förderprogramm gestrichen. Ebenso jene Projekte, die finanziell gut ohne Anschubfinanzierung der Klimastiftung Schweiz weiterarbeiten können. Ein fokussierter Mitteleinsatz heisst unser Ansatz für die Zukunft. Dabei wollen wir diejenigen KMU unterstützen, die einen Beitrag am besten gebrauchen können und setzen weiterhin durch die breitgefächerte Auswahl auf den Nachahmungseffekt.

Ein weiteres sehr beliebtes Förderstandbein ist die Unterstützung von KMU, die eine «freiwillige Zielvereinbarung mit dem Bund zur Steigerung der Energieeffizienz» abgeschlossen haben. Nachdem die neu gegründete cleantech Agentur Schweiz (act) vom BAFU/BFE zur Betreuung solcher Vereinbarungen zugelassen wurde, ist der Wirkungsbereich grösser geworden. Es ist zu erwarten, dass viele neue KMU eine solche Vereinbarung abschliessen und sich dabei von der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) oder von der act beraten lassen werden. Die Firmen bezahlen für die Beratung einen Jahresbeitrag, den die Stiftung auf Antrag zur Hälfte vergütet. Um das erwartete stärkere Wachstum der Nachfrage nach dieser Rückvergütung zu absorbieren, wurde die Unterstützung auf die ersten drei Jahre eingeschränkt.

Auch 2014 haben wir wieder viele spannende neue Innovations- und Energieeffizienzprojekte gefördert; vom dynamischen Jungunternehmen CombAgro, das die Entwicklung eines neuartigen Produktionskonzepts von Frischsalaten in der Schweiz auch im Winter einer klimafreundlichen Revolution unterzieht, bis zum Heizspezialisten Liebi LNC AG, der eine Holzpelletvergasungsfeuerung entwickelt, mit der bestehende Ölheizungen umgerüstet werden können (mehr dazu auf Seiten 4 und 5).

Sehr erfreulich war, dass wir mit der ECA-Vaud (Gebäudeversicherung des Kantons Waadt) und der New Re zwei neue Partnerfirmen gewonnen und von der Firma Partners Group eine grosszügige Spende erhalten haben.

Mit den Anpassungen unserer Förderreglemente sind wir für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Auch in diesem Veränderungsprozess konnte die Klimastiftung Schweiz wieder von der beispiellosen Solidarität ihrer Partnerfirmen profitieren. Wir danken allen für ihr Engagement, ihre Unterstützung und Mitarbeit im vergangenen Jahr. Es bleibt dabei: Klimaschutz, so wie wir ihn verstehen, lohnt sich fürs Klima und stärkt unsere Wirtschaft.



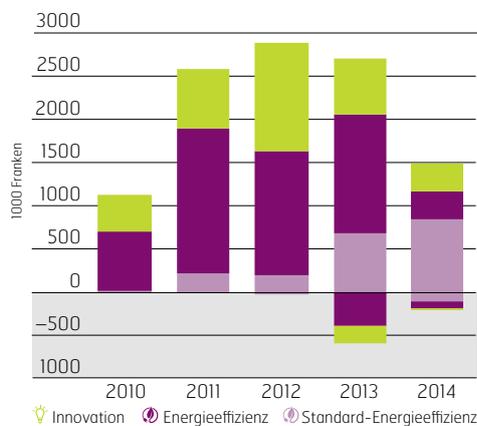
Gabriele Burn
Präsidentin
des Stiftungsrats



Vincent Eckert
Geschäftsführer

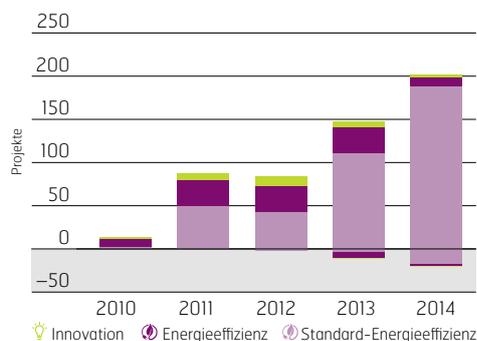
Förderungen 2014

Förderung von Projekten in tausend CHF



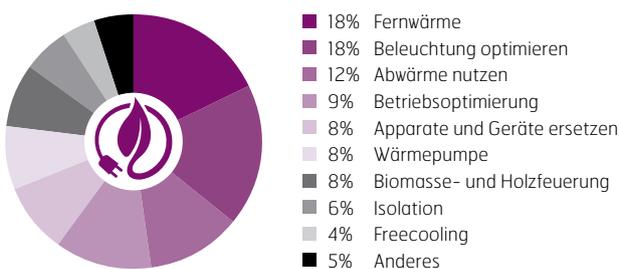
Die Klimastiftung Schweiz hat 2014 insgesamt 470 KMU aus der Schweiz und aus Liechtenstein mit einer Fördersumme von 2 Mio. CHF unterstützt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus der Projektförderung (1.5 Mio CHF) und der Förderung von freiwilligen Energieeffizienz-Zielvereinbarungen (480 000 CHF). Die im Vergleich zu den Vorjahren tiefere Fördersumme reflektiert die eingeführten Massnahmen zur Einschränkung des Förderrahmens. Des Weiteren wurden 2014 weniger attraktive Innovationsprojekte eingereicht.

Förderung von Projekten nach Anzahl



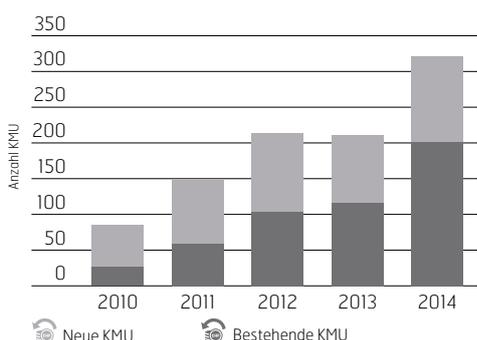
Die Anzahl der geförderten Projekte ist 2014 im Vergleich zu 2013 um 37% auf 202 angestiegen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus vier Innovations- und 198 Energieeffizienzprojekten. Der Zuwachs standardisierter Energieeffizienzprojekte um 69% bestätigt die Effizienz dieser Lösung. 2014 wurden Rückstellungen aus den Jahren 2009 bis 2013 in der Höhe von 220 000 CHF aufgelöst. Es handelte sich dabei um ein Innovations- und 20 Effizienzprojekte, die entweder abgebrochen wurden oder deren Anspruch verfiel.

Effizienzmassnahmen nach Kategorie



Der Überblick zu den 2014 geförderten Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bei KMU zeigt, dass am meisten Fördermittel in den Bereichen Fernwärme, Beleuchtung, Betriebsoptimierung und Abwärmenutzung zugesprochen wurden. Zeitgleich wurden Firmen, die von der CO₂-Abgabe befreit sind, von der Förderung ausgeschlossen, wodurch sich die Anzahl geförderter Betriebsoptimierungen verringert.

Förderung von Energieeffizienz-Zielvereinbarungen



Die Klimastiftung Schweiz übernimmt für Firmen, die eine freiwillige Zielvereinbarung mit der EnAW oder der act (seit diesem Jahr) erarbeiten, bis zu 50% des Jahresbeitrags. Die Einführung des Grossverbraucherartikels in einigen Kantonen hat stark dazu beigetragen, dass die Anzahl geförderter KMU um über 50% gestiegen ist. Die Darstellung ist nicht abschliessend, da die KMU bis März des Folgejahres ihre Anträge einreichen können.

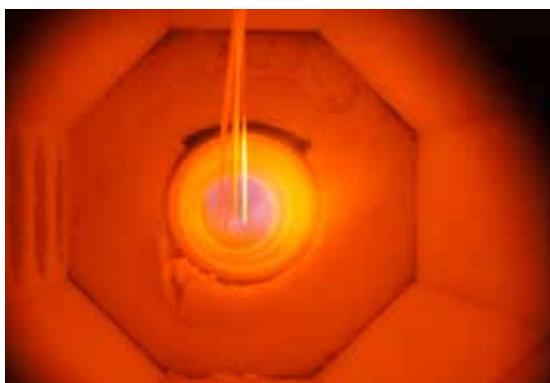
Innovationsprojekte

Das Potential von Innovationsprojekten kann enorm sein, wenn sich daraus Produkte für einen massentauglichen Einsatz ergeben. Die einfache Umrüstung von Öl- in Pelletheizungen für Einfamilienhäuser mit dem neuen Pellet-Vergasungsbrenner der Liebi LNC AG ist nur eines der von uns geförderten Beispiele.



COMBAGRO: SALATE AUS EFFIZIENTEN GEWÄCHSHÄUSERN

Die Firma CombAgro entwickelt eine effiziente und verantwortungsvolle Salatproduktion durch den Einsatz innovativer Technologien, einschliesslich der Verwendung spezifischer LED Beleuchtung. Sie baut Gewächshäuser, in denen Salate ohne Pestizide und mit einem um den Faktor 100 reduzierten Wasserverbrauch hergestellt und in derselben Anlage weiterverarbeitet und verpackt werden. Die Klimastiftung fördert das Teilprojekt effiziente LED Beleuchtung mit CHF 30 000.



LIEBI LNC AG: PELLETS STATT ÖL

Der neuartige Pellet-Vergasungsbrenner der Liebi LNC AG gewinnt Heizwärme aus dem Holzgas, das bei der Pelletverbrennung entsteht. Die Vorteile: geringe Schadstoffemission und bestehende Heizölbrenner in Ein- und Zweifamilienhäuser lassen sich damit einfach umrüsten. Würden 10% der Schweizer Ölheizungen auf diese Art umgewandelt, liessen sich 250 000 t CO₂ pro Jahr einsparen! Die Klimastiftung Schweiz unterstützt die Forschung, den Prototyp und die Vorserie mit insgesamt CHF 100 000.



EPTES SARL: VOM WEIN ZUM BIODIESEL

Die Labortechnologie- und Abfallmanagementfirma EPTES Sàrl aus Vevey entwickelt eine Methode, mit der sich Weinbauabfälle in Biodiesel umwandeln lassen. Die Geräte sollen bei den Weinbauern installiert werden. Sie sollen einfach zu bedienen und preiswert sein. Mit der Verwertung von 30% der Schweizer Weinbauabfälle könnten im Vergleich zu traditionellem Diesel 1500 bis 4500 t CO₂ pro Jahr eingespart werden. Die Klimastiftung bezahlt CHF 115 000 für die Erforschung, den Prototyp und Feldversuche.

Energieeffizienzprojekte

2014 haben wir 198 Energieeffizienzprojekte gefördert. Je nach Firma lassen sich schon mit verhältnismässig wenig Mitteln beachtliche Energieeinsparungen erzielen, wie die folgenden drei Beispiele zeigen.



G. BOPP + CO. AG: AUSGEKLÜGELTES KÄLTE- UND WÄRME-MANAGEMENT

Die G. Bopp + Co. AG ist einer der weltweit führenden Hersteller von Metallgeweben. Für die Herstellung ihrer Produkte ist ein optimales Raumklima erforderlich. Dank einer neuen Anlagensteuerung kann bei einer Aussentemperatur unter 9 Grad Celsius die Kältemaschine ausgeschaltet und die Aussenluft genutzt werden. Ausserdem wird die Abwärme der Produktion nun zum Heizen der Räume verwendet.
Jährliche Einsparung: 125 t CO₂ und 214 MWh Strom
Projektabschluss: September 2014
Beitrag Klimastiftung: CHF 51 000



PLASTON AG: NEUE KUNSTSTOFF-SPRITZGIESSMASCHINEN

Die Plaston AG stellt Kunststoffverpackungen und -verschaltungen sowie Luftbehandlungsgeräte her. Sie hat 2014 zwei Kunststoff-Spritzgiessmaschinen durch neue energieeffiziente Geräte ersetzt. Dank einem neuen Antrieb laufen die Maschinen nur noch bei Gebrauch. Sie benötigen weniger Energie, produzieren weniger Ausschuss und arbeiten leiser.
Jährliche Einsparung: 370 MWh Strom
Projektabschluss: Dezember 2014
Beitrag Klimastiftung: CHF 37 000



GEISSMANN PAPIER AG: DIE SUMME ALLER MASSNAHMEN

Die Aargauer Firma Geissmann Papier AG setzt ein ganzes Bündel von klimafreundlichen Massnahmen in ihrem Betrieb um. Ihre Gebäude werden energietechnisch optimiert, dazu werden Fenster, Lüftungen und Beleuchtungen bis Ende 2016 ersetzt und Leitungen gedämmt. Ausserdem wird im Betrieb die Abwärme der Produktionsgeräte verwertet und Maschinen werden umgerüstet oder ersetzt.
Jährliche Einsparung: 12t CO₂ und 69 MWh Strom
Projektabschluss: 2016
Beitrag Klimastiftung: CHF 10 000

Bilanz- und Betriebsrechnung 2014

	CHF		
Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Total Aktiven	6 640 948	4 900 237	4 232 084
Umlaufvermögen	5 640 948	4 900 237	3 482 084
Anlagevermögen	1 000 000	0	750 000
Total Passiven	6 640 948	4 900 237	4 232 084
Kurzfristiges Fremdkapital	3 871 314	3 923 779	3 129 348
Passive Rechnungsabgrenzung	9 500	76 167	112 001
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Projekte)	3 861 814	3 197 133	2 489 590
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Standardprojekte)	0	650 479	527 757
Organisationskapital	2 769 634	976 458	1 102 736
Einbezahltes Kapital	110 000	110 000	110 000
Freie Fonds (für Förderungen)	2 659 634	266 458	392 736
Gebundenes Kapital (Rückstellung für Stiftungsauflösung)		600 000	600 000
Jahresergebnis	0	0	0

Betriebsrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember	2012	2013	2014
Ertrag	2 093 953	1 454 119	2 296 045
Spenden der Partnerfirmen	2 093 953	861 852	1 971 646
Weitere Spenden			30 000
Ausserord. Ertrag – Verzicht auf Förderung von Projekten		578 420	140 500
Ausserord. Ertrag – Verzicht auf Förderung von Standardprojekten		13 847	153 899
Aufwand	-3 245 682	-3 266 331	-2 180 134
Aufwand für die Leistungserbringung	-3 119 114	-3 010 212	-1 956 574
Förderung Projekte (Spenden)	-2 649 920	-2 035 500	-643 020
Förderung Standardprojekte (Spenden)	-226 366	-667 195	-832 084
Förderung Energieeffizienz Zielvereinbarungen (Spenden)	-242 829	-307 517	-481 470
Administrativer Aufwand	-126 568	-256 120	-223 560
Zwischenergebnis	-1 151 729	-1 812 212	115 911
Finanzergebnis	32 914	19 036	10 367
Jahresergebnis 1	-1 118 815	-1 793 176	126 278
davon Zuweisung an freien Fond für zukünftige Förderungen	-1 118 815	-1 793 176	126 278
Jahresergebnis 2 (Überschuss/Fehlbetrag nach Zuweisungen)	0	0	0

Mittelflussrechnung	2013	2014
Total Geldfluss auf Betriebstätigkeit	-1 482 623	-674 336
Jahresergebnis vor Fondergebnis	-1 812 212	115 870
Abnahme / Zunahme Forderungen	277 125	4 225
Abnahme / Zunahme transitorische Passiven	66 667	35 834
Abnahme / Zunahme Rückstellung für Projekte	-14 203	-830 265
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	1 000 000	-750 000
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	19 036	10 408
Total Veränderung flüssige Mittel	-463 587	-1 413 928
Flüssige Mittel 1. Januar	5 354 068	4 890 482
Flüssige Mittel 31. Dezember	4 890 482	3 476 554
Total Veränderung flüssige Mittel	-463 586	-1 413 928

Die Rechnungslegung erfolgt nach OR und entspricht dem Gesetz und den Statuten. Die Revision wurde durch die OBT AG nach dem schweizerischen Standard für eingeschränkte Revision durchgeführt. Die vollständige Jahresrechnung mit dem Bericht der Revisionsstelle kann jederzeit auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Die Klimastiftung finanziert sich aus Spenden der Partnerfirmen. Die Spenden werden mit der diesen Firmen zustehenden Nettorückvergütung aus der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe geleistet.

Stiftungsräte und Beiräte arbeiten ehrenamtlich. Über nichtfinanzielle Unterstützung von den Partnerfirmen wie Lektorats- und Druckereiarbeiten sowie die Zurverfügungstellung der Geschäftsstelle durch Swiss Re wird nicht Buch geführt.

Klimastiftung Schweiz: die Organe

Die Klimastiftung Schweiz besteht seit 2008 als gemeinnützige und unabhängige Stiftung und steht unter Bundesaufsicht.

Der Stiftungsrat (Stand 31.12.2014)

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung sind verantwortlich für die Führung der Organisation. Über die Förderanträge sowie alle weiteren Geschäfte entscheidet der Stiftungsrat.

Präsidentin	Gabriele Burn, Raiffeisen Schweiz
Vizepräsident	Marc Schmidli, PricewaterhouseCoopers
Mitglieder	Christoph Butz, Pictet & Cie Olivier Dessauges, Vaudoise Assurances Sabine Döbeli, Bank Vontobel AG
Vertreter des Beirats	Ursula Finsterwald, LGT Financial Services AG Rolf Krummenacher, Swiss Reinsurance Company Ltd Martin Kaleja, Allianz Suisse Jan Poser, Bank J. Safra Sarasin AG Regula Schenkel, AXA Winterthur

Der Beirat (Stand 31.12.2014)

Im Beirat der Stiftung prüfen Vertreter der Partnerfirmen in erster Instanz die Förderanträge. Die geprüften und mit einer Empfehlung versehenen Anträge legt die Geschäftsstelle dem Stiftungsrat zur Genehmigung vor.

Beiratsvorsitzende	Ursula Finsterwald, LGT Financial Services AG
Mitglieder	Christophe Bergère, Pictet & Cie Sven Braden, LIFE Klimastiftung Liechtenstein Sara Brunschwiler, Bank Vontobel AG Ladina Caduff, Raiffeisen Schweiz Carlo Casty, PartnerRe Anna-Valentina Cenariu, Bank J. Safra Sarasin AG Jonas Dennler, SAP (Schweiz) AG Vincent Eckert, Swiss Reinsurance Company Ltd Dorothea Essig, XL Insurance Switzerland Ltd Thomas Grädel, Alternative Bank Schweiz AG Benjamin Huber, AXA Winterthur Marc Capeder, Allianz Suisse Silvia Kauer, Man Investments AG Marit Kruthoff, Swisscanto Asset Management AG Markus Langenegger, PricewaterhouseCoopers Giovanni Pelloni, Sanitas Krankenversicherung Michael Rossi, SCOR Services Switzerland AG Sebastian Tomczyk, Raiffeisen Schweiz Mirjam Zweifel, Glarner Kantonalbank

Die Mitglieder der beiden Räte arbeiten alle ehrenamtlich.

Geschäftsstelle	Vincent Eckert, Geschäftsführer, Swiss Reinsurance Company Ltd.
Revisionsstelle	OBT AG Zürich, Hardturmstrasse 120, 8005 Zürich

**Klima schützen.
KMU stärken.
Mehr Zukunft.
Für uns alle.**

Impressum

Redaktion

Sandra Huber, Klimastiftung Schweiz
Denise Schmid Communications, Zürich

Grafik/Layout

Andreas Preis, Swiss Re
Swiss Re Corporate Real Estate & Logistics/
Media Production, Zürich

Foto

Swiss Re/Thinkstock by Getty Images (Umschlag)

Klimastiftung Schweiz
Postfach 2832
8022 Zürich
info@klimastiftung.ch
www.klimastiftung.ch

Die Partner der Klimastiftung Schweiz



PartnerRe



RAIFFEISEN

sanitas



SCOR

